

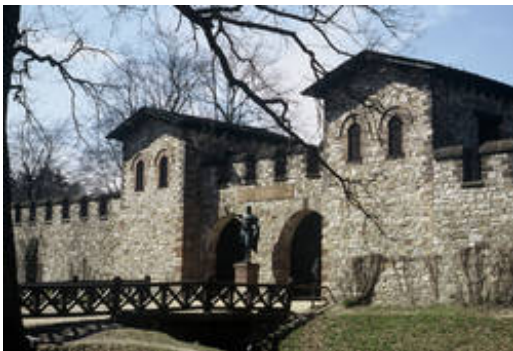


Deutsche
UNESCO-Kommission

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Der Obergermanisch-Raetische Limes

Der Obergermanisch-Raetische Limes wurde im Juli 2005 in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Zusammen mit dem Hadrianswall in Großbritannien (seit 1987 UNESCO-Weltkulturerbe) bildet der Limes die grenzüberschreitende Welterbestätte "Grenzen des Römischen Reiches".



© Archäologischer Park Saalburg

Der Limes markiert die römischen Grenzbefestigungen mit Kastellen, Wachtürmen, Mauern und Palisaden, mit denen die einstige Weltmacht ihr Reich gegen das freie Germanien hin abgrenzte. Mit 550 Kilometern Länge ist er das längste Bodendenkmal Europas. Hier begegnete die hoch entwickelte Kultur der römischen Antike dem kulturellen Entwicklungsland des "barbarischen" Germanien.

Der Obergermanische Limes beginnt bei Rheinbrohl, der Raetische Limes im Rotenbachtal bei Schwäbisch Gmünd. Er endet nahe Regensburg, bei Hienheim an der Donau. In seinem Verlauf in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz konnten zahlreiche Überreste der antiken Grenzanlage erhalten werden, zum Beispiel das rekonstruierte Kastell Saalburg bei Bad Homburg, wo

Limesforschung betrieben und über das Leben im Grenzland zur Römerzeit informiert wird.

Weitere Informationen:

[Deutsche Limes-Kommission](#)

[Verein Deutsche Limes-Straße](#)

[Römerkastell Saalburg - Archäologischer Park, Bad Homburg](#)

[Der Limes in Rheinland-Pfalz](#)

Um der Arbeit mit dem Welterbe ein Gesicht zu geben, werden einige Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Welterbegemeinschaft im Rahmen einer Porträtserie vorgestellt. Hier finden Sie das Interview mit [Dr. Stephan Bender](#), Limes-Koordinator für Baden-Württemberg. Zu weiteren Porträts

Klicken sie [hier](#).

